

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 4 (1928-1929)  
**Heft:** 11

## Endseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wie macht der Schweizer-Spiegel Propaganda?

Durch Inserate in Zeitungen und Zeitschriften, durch Lichtreklame und Kino, durch Plakate, Prospekte und Werbeschreiben. Alle diese Propagandamittel sind für den Schweizer-Spiegel wie für jede Ware, die Absatz finden soll, ob es sich um Seifen, Schreibmaschinen, Boiler oder Zeitschriften handelt, gut und notwendig.

Aber die Reklame für eine Zeitschrift ist schwieriger als für Produkte, bei denen man zum vornherein weiß, wo man die Interessenten suchen muss.

Wenn Sie eine Seife zu verkaufen haben, so können Sie Prospekte wahllos in jeden Familienbriefkasten legen lassen. Keiner ist verloren. Wenn Sie eine Fleischschneidemaschine an Metzgermeister absetzen wollen, so wissen Sie, dass es eine Fachzeitung gibt, die in die Hand aller Metzgermeister kommt.

Auch für eine Zeitschrift, die sich an ganz bestimmte Schichten der Bevölkerung wendet, an Katholiken oder Protestanten, an Sozialisten oder an konservative Kreise, ist die Propaganda immer noch verhältnismässig einfach. Den Absatz für eine sozialistische Zeitschrift wird niemand bei den Millionären suchen. Die Abonnenten für eine konservative Zeitschrift werden in der Hauptsache in den Kreisen der Besitzenden zu finden sein.

Wo aber soll der Schweizer-Spiegel werben, der Anhänger unter Pfarrern sowohl wie unter Atheisten, bei Professoren und Handwerkern hat, in Familien mit einem jährlichen Einkommen von Hunderttausenden von Franken und solchen, die monatlich nicht mehr als 400 Franken zur Verfügung haben?

Eine erfolgreiche Werbung für den Schweizer-Spiegel ist nur dadurch möglich, dass die Freunde unserer Zeitschrift uns dabei helfen. Wir können uns nicht beklagen. Ohne jede Aufforderung erhalten wir immer wieder Adressen zugesandt, bei denen unsere Freunde Interesse für den Schweizer-Spiegel voraussetzen. Dieser freiwilligen Mitarbeit verdanken wir das wertvollste Propagandamaterial. Noch viele unserer Freunde würden sicher gern an unserm Erfolg mitarbeiten.

Deshalb legen wir dieser Nummer eine Karte bei, mit der Bitte, uns auf derselben Adressen von Bekannten einzusenden, bei denen Sie Interesse für den Schweizer-Spiegel vermuten. Die eingehenden Adressen werden daraufhin geprüft, ob sich darunter Schon-Abonnenten befinden. Diese werden ausgeschieden. Die andern erhalten einen Werbebrief und eine Probenummer mit oder ohne Bezug auf Sie, ganz wie Sie es wünschen.

Wir zeigen uns für Ihre Freundlichkeit gern erkenntlich. Für jeden Abonnenten, den wir durch Ihre Adressen gewinnen, schicken wir Ihnen ein Geschenk im Werte von mindestens fünf Franken. Bitte, füllen Sie die Karte aus!

Schweizer-Spiegel-Verlag



## Bekämpfung der „Krähenfüsse“

Mittelst beider Daumen wird die Haut zwischen äusserem Augenwinkel und Schläfe so geknetet, dass die Furchen, aus denen die Krähenfüsse bestehen, verschwinden. Man knete senkrecht zu den Falten. - Benützen Sie dazu die **Crème Malacéine**. - Von erfrischender Milde, vereinigt sie das blendende Weiss der Lilie mit exquisitem Duft.  
*Parfumerie Monpelas Paris.*

M 35

**MALACÉINE**  
CRÈME × PUDER × SEIFE



UND DU FÄHREST GLÜT